

Ein zahlreicher Zug zu Pferde mit 6. blaßenden Postillions zum voraus —

Wenn nicht die Leipziger Messe die mehresten unserer löbl. Kaufmanschaft abwesend gehalten hätte, so wäre auch der angeordnete Zug zu Pferde mit der darzu besonders gnädigst approbirten Estandarte vor sich gegangen.

Auf der Brücken empfing höchst Dieselben die dahin postirte Bürger-Wache, dann das Schützen-Chor mit Janischaren Musik und Fahne zu erst innerhalb von Thore an, und endlich gieng der Zug durch die in einer Haye und halb Zirckel um die Ehren-Pforte von der Einfahrts-Seite gestellten 2. Bürger-Compagnien, und die von dem Hochlöbl. von Lindtischen Infanterie Regimenter auf der andern Seite postirte Ehren-Wache, durch die Ehren-Pforte in das Absteige Quartier, während daß von der Ehren-Pforte mit Trompeten und Pauken, und sonst gewöhnlichermaassen salutirt wurde, welche freudige Devotion höchst Dieselben bey herunter gelassenen Kutsch-Fenstern nicht nur durch gnädiges Erwidern huldreichst aufnahmen, sondern auch nach dem Eintritt in das für höchst Dieselben bereitete Zimmer aus den geöffneten Fenster zu widerholtenmalen zur innigsten Freude der anwesenden Bürgerschaft und der großen Menge Volks, davon sogar einige Däter eingenommen waren, Ihre hohe Gnade und Beyfall zuwinckten.

Nach einer geringen Erholung wurde die hochlöbl. Ritterschaft, der Herr Superintendentens, die hiesigen Churfürstl. Be-

amten, und der Stadt-Rath zur gnädigsten Audienz gelassen, wobey höchst Dieselben die dargebrachten devotesten Glückwünsche huldreichst anzunehmen, und mit einer aller Herzen einnehmende herablassenden Güte zu beantworten, auch alle Anwesende zum Handfuße zuzulassen geruheten. Nachdem die hochadel. Dames ihre unterthänigste Devotion bezeugt hatten, wurden sowohl die Herren Vorsteher der Baumwollen-Waaren Manufactur, als die Herrn Verleger der privilegirten Cattun-Fabric zu gnädigster Audienz gelassen, da denn beyderseits die Gnade genossen, ihre devotest dargebrachten Producte des Voigtländischen Kunst-Fleißes an Moußelinen und Ziken der freudigsten Aufnahme und gnädigsten Beyfalls gewürdigt zu sehen. Die löbl. Schützen- und Bürger-Compagnien zogen mit Janischaren und Feld-Musik vor den Absteige Quartier vorbei, und ab; indeßen die Posten und Patrouillen gehörig besetzt worden waren.

Die Zeit zur offenen Tafel war herbey gerückt, während welcher der Herr Rector M. Jrmisch die Gnade hatte, eine Italiänische Serenate, so in rothen Atlas mit Gold eingebunden war, devotest zu überreichen, und der Herr Cantor Recknagel führte die von ihm componirte Musik auf. Alles, was sich herbey drängen konnte, genoß die Ehre, die huldreichste Prinzessin speißen zu sehen. Die Ehren-Pforte wurde illuminiret, und die Neustadt mit Lichtern vor jeden Fenster der Anordnung nach erleuchtet.

Endlich machte ein Zapfenstreich mit Janischaren Musik den Beschluß des freudigen

digen

digen
Jhr
den
dev
glück
Um
den
deru
che
erfo
huld
zu
unv
S
löbl
Du
fach
sell
leht

mit
tra
und
ein

C.

C.